



101] Grünglasirter Kachelofen;
entworfen von Rud. Seitz, ausgeführt von Joh. Graf in München.

Die farbige Täufchung über den *Stoff* kann unter Umständen sehr zweckmäfsig fein, doch ist es gut, dabei der Fälfchungs- und Imitationswuth des Zeitgeiftes einen kleinen äfthetifchen Beifskorb anzulegen. Was für Verrirungen, wenn man fogar goldene Trinkgefäfe auf den Kredenztifch ftellt, deren Inneres nach einem wirklichen Gebrauche fich mit Grünfpan bedecken würde! Solche Dinge gehören in Schulen und Ateliers, nicht aber in folide Bürgerftuben. Hier gilt die alte Lehre: Du follft nicht mehr fcheinen wollen als du bift. In welchen Fällen die Täufchung denn nun erlaubt ift? Ein feiner Mann wird fich nicht fcheuen, im Nothfalle einen Papierkragen anzulegen, aber er würde fich vor fich felber fchämen, feinen Mitmenschen durch einen falſchen Brillantring oder eine vergoldete Uhrkette aus Meffing zu imponiren. Auch von der Dekoration gilt die Regel, dafs man Stoffe, deren Koſtbarkeit an fich die Aufmerkſamkeit erregt, nicht täufchend nachahmen, fondern dafs man lieber auf den vornehmen Schein verzichten foll. Eine anſpruchsloſe Holztapete ift zwar nicht ſchön, bedarf aber keiner Entſchuldigung, weil ſie ſich ehrlich als das gibt, was ſie fein foll: ein Nothbehelf aus Sparſamkeit. Die Grenze des Erlaubten ift natürlich Gefchmacksſache und hängt von beſonderen Umständen ab; wer

nur vom malerifchen Gefichtspunkte dekorirt und daraus kein Hehl macht, der kann auch in der Stofftäufchung fehr weit gehen, wer aber die Dinge für ſich ſelber ſprechen läßt oder gar mit feinen Schätzen prunken will, der muß die unächtten Stoffe um ſo ſorgfältiger meiden, je werthvoller die ächten Originale derſelben ſind.

Ganz ähnliche Rückſichten walten bei der Täufchung über die *Technik*. Einer meiner Freunde befaß ein fehr zierliches Schmuckkäſtchen, welches nur den einen Fehler hatte, dafs die reizenden Ornamente und Figuren daran nicht in Ebenholz- und Elfenbeintarſia ausgeführt, ſondern auf weiches Holz — gemalt waren. Das anfängliche treudige Intereſſe, welches jeder neue Beſucher an dem ſchönen Dinge nahm, ſchwand natürlich ſofort bei näherer Betrachtung — das ärgerte endlich den Freund und er verbannte das Käſtchen in die Rumpelkammer. So wird es wohl allmählig Jedem gehen, der ſich mit allerlei Scheinkünſten umgibt. Und was wird nicht Alles gemacht! Gemalter Marmor, Majolika- und Fayencevaſen aus Blech, Holzfchnitzereien aus Papiermaché,